

Abschätz, Hans Assmann von: 9. Die Schöne Schielende (1704)

1 Beneiderin des Gutts/ das dir doch selbst gebricht/
2 Was hat dein kühner Mund Dorinden vorzurücken?
3 Du spottest/ daß bey ihr der Augen doppelt Licht
4 Mit falschen Strahlen nach der Seite pflegt zu blicken.
5 Warum erwehnest du der zarten Wangen nicht?
6 Der schönen Brust/ nach der wir tausend Seuffzer schicken?
7 Soll dieser Fehl allein/ der dich ins Auge sticht/
8 Den wohlerworbnen Ruhm der Schönheit unterdrücken?
9 Ach/ solten wir zugleich das Feuer zweyer Sonnen
10 Erdulden/ da den Mohr nur eine schwärzt und brennt/
11 Wir wären längst/ wie Schnee und mürbes Wachs zerronen:
12 Wenn Phebus Westenwerts sein flammend Antlitz wendt/
14 Und gegen Morgen blinckt des Mondens Silber-Schein/
15 Solln darum mangelhaft des Himmels Blicke seyn?

(Textopus: 9. Die Schöne Schielende. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1123>)